

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 10 S. Beförd.-Geb., aus 80 S. Zustellungsgeb.; d. Hg. M 1.40 einschl. 20 S. Anzeigengeb.; Einzelst. 10 S. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 69

Altensteig, Donnerstag, den 24. März 1938

61. Jahrgang

# Mobilmachung der braunen Armee

### Die Bewegung zum Generalappell angetreten — Aufmarsch sämtlicher Formationen der NSDAP. im ganzen Reich

Berlin, 23. März. Welches Scheinwerferlicht staut auf die große Riesenfront der Deutschlandhalle in Berlin. Hoch oben wehen die Halentanzbänder im Abendlicht. Der weite Platz vor der Halle ist erfüllt von anrückenden Kolonnen Politischer Leiter, von SA- und deren Brüdergliederungen. Längs der Front drängen sich die Reihen der Braunhemden, die mit klingendem Spiel angerückt kamen.

Draußen im Vorraum des gigantischen Gebäudes teilen SA-Männer und Politische Leiter regelrechte Ströme ab zu den einzelnen Bänden. Drinnen im riesigen Saal schallt Musik, und tausendfach erklingt das gedämpfte Stimmengewirr der Halle. Da sitzt in der ersten Reihe die Oberste SA-Führung, dahinter Tausende von Männern der Sturmabteilungen. Auf den sich weit dahinziehenden Rängen das Schwarze Korps, daneben die hellen Blusen der Politischen Leiter, die graugrünen Mäntel des Nationalsozialistischen Fliegerkorps, blau-grau die Mitglieder und unter der in Tannengrün golden eingelassenen Kieferninschrift „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ füllen sich die Reihen mit den erdbraunen Mänteln des Arbeitsdienstes. Auf der Ehrentribüne darunter, flankiert von den goldenen Hohenstafern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, nehmen die Ehrengäste Platz.

Nun sind 20.000 SA-Männer, 8000 Politische Leiter, 8000 NSKK-Männer, 2000 Mann SS und 500 Flieger versammelt und mit ihnen vor dem Volk im ganzen Reich draußen Hunderttausende von Kameraden, die der gleiche Kampfsgeist erfüllt und welche dieselben neuen nationalsozialistischen Liebes- und alten Kampfmelodien singen. Dann ein Schlag: „Rechts und links um!“ Die Standarten, Fahnen und Ständer marschieren ein.

Nach seinem Eintreffen schreitet Dr. Goebbels mit Stabschef Luge und rechts neben ihm die übrigen Führer der Kampfliederungen der NSDAP, die Front ab und betritt dann die Halle. Der Heilts. Sanierteer Görtzler eröffnete den Appell und gibt Stabschef Luge das Wort.

### Stabschef Luge an die SA.

Meine Kameraden! Heute stehen im ganzen deutschen Reich, einschließlich der alten deutschen Ostmark — Deutschösterreich — die Männer der nationalsozialistischen Sturmabteilungen angetreten zum Appell!

Vor uns liegen Tage verstärkten Einsatzes, höchster Hingabe und letzter Pflichterfüllung. Es gilt die Herzen des großdeutschen Volkes zu mobilisieren. Es gilt den Einsatz für die nationalsozialistische Idee. Es gilt, einer Welt zu zeigen, daß dort, wo deutsche Herzen schlagen, dort, wo deutsches Blut in den Adern deutscher Menschen pulst, ein einziges Bekenntnis zu Deutschland und seinem Führer ist.

Vor wenigen Tagen ist eine Grenze gefallen, die durch Willkür errichtet, von dem brutalen Egoismus einer volksfremden Clique gehalten, über sechs Millionen deutsche Menschen zu einem von fremden Interessen diktierten Eigendasein zwang. Der Führer hat dadurch, daß er seine Heimat, das deutsche Vaterland, dem großen deutschen Volk zuführte, daß er die über sechs Millionen Menschen der deutschen Ostmark mit starker Hand dem politischen Interessenspiel fremder Mächte entwand und in die Gemeinschaft des einen großen deutschen Volkes eingliederte, ein unalktes, zwar ungeschriebenes, aber dennoch ewig gültiges Gesetz befolgt: Das Gesetz des Blutes und der Rasse, das göttliche Gesetz der Unteilbarkeit eines Volkes. Großdeutschland ist Wirklichkeit geworden. Die Sturmjahre der Bewegung flattern heute auch in Deutschösterreich. Und die Welt darf überzeugt sein davon: wo die Fahnen und Standarten der Sturmabteilungen des Führers einmal gesetzt sind, wird sie keine Macht der Welt mehr entfernen!

Unzählige Kämpfe haben wir, meine Kameraden, schon geschlagen, wir haben sie durchgestanden und siegreich zu Ende geführt in Zeiten, die schwerer waren, als es die heutige ist. Und immer waren es die Sturmabteilungen des Führers, die die Hauptlast dieser Kämpfe zu tragen hatten und immer waren sie es, von deren Einsatzbereitschaft und Opfermut der Erfolg abhing. Es ist heute nicht anders. Es ist unsere Aufgabe, die vor uns liegende Volksabstimmung zu dem gewaltigsten Treuebekenntnis eines Volkes zu seinem Führer zu gestalten, das die Welt je sah. Es ist an uns, die Herzen auch der letzten Volksgenossen in Stadt und Land, in allen Gauen unseres großdeutschen Vaterlandes, auf die Stunde vorzubereiten, für die der Führer sein Volk gerufen hat.

Ich habe es bereits in meinem Tagesbefehl an die SA gesagt: Ich erwarte, daß jeder Einzelne von Euch sich bis zum Letzten einsetzt und seine Pflicht tut, getreu der in Kampf und Not

gewordenen Tradition der nationalsozialistischen Sturmabteilungen.

Ich weiß, daß in Euren Herzen und in Euren Reihen die Begeisterung groß ist darüber, daß Deutschland nunmehr durch die befreiende Tat des Führers erlöst wurde aus unglücklicher völkischer Not, und, aller Fesseln ledig, eingereicht wurde in die Gemeinschaft, die Deutschland heißt. Ich weiß aber auch, daß Ihr das Feuer Eurer Begeisterung und die Kraft Eurer Ueberzeugungstreue ausstrahlen lassen werdet auf das ganze deutsche Volk. Wenn dann am 10. April 1938 die Welt das Treuebekenntnis des deutschen Volkes zu seinem Führer vernommen haben wird, wird Euch das der schönste Lohn für Euren Einsatz sein.

Meine Kameraden! Im Geiste Horst Wessels, im alten SA-Geist wollen wir unsere Pflicht erfüllen. Wir werden uns, wie immer im Kampf, auch dieses Mal als die Sturmabteilungen an der Spitze der nationalsozialistischen Bewegung zeigen und die Größe unseres Einsatzes messen an der Größe der Zeit, die wir erleben. Der Führer geht uns mit leuchtendem Beispiel voran. Ihm folgen wir wie immer, unbeirrbar, frei und gläubig!

Sein Weg ist unser Weg und sein Ziel ist unser Ziel: ein freies, starkes Großdeutschland!

Nach dem bezüglichen Beifall der Anwesenden betritt kürzlich begrüßte Korpsführer Hühneln das Rednerpult.

### Korpsführer Hühneln an die NSKK-Männer

NSKK-Männer! In dieser mitreißenden Stunde des Aufbruches steht Ihr 350.000 Führer und Männer des Korps um Eure Standarten und Sturmständer geschart, Schulter an Schulter mit den anderen Gliederungen der Bewegung, überall im weiten deutschen Reich bereit, um wie ein Mann dem Ruf des Führers zu folgen. Nun ist die Zeit der Bewährung gekommen. Heiß brennt in unserem deutschen Herzen der fanatische Wille, dem Führer, dem Schöpfer Großdeutschlands, die befreiende, die weltgeschichtliche Tat durch unseren Einsatz zu danken.

Bis zu dem Tage, an dem im ganzen deutschen Reich das stolze Bekenntnis abgelegt wird, das je ein deutscher Mann und eine deutsche Frau im Wandel der tausendjährigen deutschen Geschichte abgelegt hat: das Bekenntnis zum großdeutschen Reich, haben wir nichts, das uns selber gehört. All unsere Zeit, all unsere Kraft gehört bis zum 10. April ausschließlich und allein dem einen Ziele.

Der Motor ist unser Kampfinstrument. Heraus mit Euren Maschinen aus Schuppen und Hallen! Laßt klingen das Lied Eures Motors mit ehernem Rhythmus durch Stadt und Land bis hinein ins entlegenste Dorf! Schafft mit allem, was noch Räder und einen gangbaren Motor hat. Propagandamaterial über Propagandamaterial bis in den kleinsten entferntesten Ort.

Nähet die Zeit — nähert eine jede Sekunde!

Wenn der Tag der Entscheidung naht, das letzte, das allerletzte Kraftfahrzeug heraus in Stadt und Land und heran mit dem letzten Wähler an die Wahlurne! Allen Kranken, Siechen und von der Last des Jahres Geborgenen zeigt Euch dabei mit fürsorglicher Umsicht als Helfer und Freund. Gilt an diesem Sonntag Ihre Fahrt mit Euch einem so erhabenen Zweck, so findet sie ein schöner Sonntag im Mai mit Euch zu einer frohen Fahrt in die Natur vereint.

Führer und Männer des Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps, Ihr habt die besondere Aufgabe vernommen, die Euch, der motorisierten Gliederung der politischen Armee, im Rahmen des Ganzen gestellt wird. Erfahrt sie in der ganzen Erhabenheit ihrer Bedeutung mit kampfesfroher Verantwortung und erfüllt sie mit selbstschöpferischer Hingabe bis zum Neuesten!

Hoch Eure Standarten und Sturmständer und vorwärts Marsch! Marsch!

Freiwilliger Beifall bricht los, als Korpsführer Hühneln seine Rede beendet hat, dann erhebt der Korpsführer des NSKK, Christianien, das Wort.

### Korpsführer des NSKK, Christianien

NSKK-Männer! Meine Kameraden! Ihr seid am heutigen Tage in Euren Standorten zusammengetreten, um dem Volk und darüber hinaus der ganzen Welt zu beweisen, daß Ihr bereit seid, durch tatkräftigen Einsatz für den Führer eine Schlacht des Friedens zu schlagen. Wenn wir in dieser Stunde die ereignisreichen Tage seit dem 12. März wieder an uns vorbeiziehen lassen, so verpöhen wir nur eines: Dank dem Schicksal gegenüber. Zeugen einer Zeit sein zu dürfen, die noch nach Generationen als die größte der deutschen Nation bezeichnet werden wird.

Aus Jahren tiefer Depression, aus den Fesseln entweichender Sklaverei führte uns ein Mann, unser Führer, zu Größe und Herrlichkeit. Aus den Jahren des Kampfes heraus habnten wir uns unter unserem Führer den Weg in die Freiheit. In Jahren harter Arbeit durstten wir mithelfen am Aufbau des neuen Reiches. Schritt um Schritt wurde dem jungen Reich Ehre und Freiheit, wirtschaftliche Blüte, innerer Frieden und schützende Macht wieder erobert.

Das deutsche Vaterland kehrte heim ins Reich, und noch klingt in uns der Jubel nach, der aus den Herzen von Millionen empordröndete, als der Führer des Dritten Reiches, nun auch als Führer des ganzen Deutschlands, Einzug hielt in seine geliebte Heimat. Nun haben wir, meine Kameraden, den Beweis zu erbringen, daß es für uns keine schönere Aufgabe gibt, als diese herrliche Fahrt mit unserem und dem Dank des ganzen Volkes zu befestigen.

In den kommenden Tagen bis zum 10. April haben wir unsere ganze Kraft, unser ganzes Dasein, unseren Einsatz bis zum letzten dieser Aufgabe zu widmen. Wir sind glücklich, berufen zu sein, in Stadt und Land, in allen Gauen unseres großen Vaterlandes den letzten Menschen auf jenen 10. April vorzubereiten zu dürfen, an dem die nunmehr geeinte große Nation vor die Welt frei hinstreten wird, um feierlich ein Treuebekenntnis abzulegen, wie es in solcher Gewalt und Einmütigkeit noch nie der Erdball erlebt hat. Seid Euch dieser uns gestellten Aufgabe bewußt und tragt Euer Bekenntnis zum Führer hinaus ins Land: Und folgen wird Euch die Nation!

Der schönste Lohn für Eure Arbeit aber wird es sein, wenn dann aus der Millionen Mund dem Führer als Dank für seine Tat erklingen sein wird ein einstimmiges „Ja“!

Ein altbewährter Nationalsozialist gibt nun den Männern der jüngsten Parteigliederung die Parole für den beginnenden Kampf. Die Begeisterung, die Christianiens Worten folgt, verhallt. Dann dringt aus den Lautsprechern die Stimme des

### Reichsführer SS Himmler

Sie dringt von der Donau herüber als Antwort. Er spricht aus Wien. Und nun stehen die Männer hier im gleichen Sonnenscheinlicher Lösungsausgabe wie die Kameraden im Reich.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler zeigte die verantwortungsvollen Aufgaben auf, die die Männer der Schutzstaffeln und der Polizei im bevorstehenden Wahllampf zu erfüllen haben. Der Führer hat, betonte Himmler, in den Tagen des 11., 12. und 13. März in seiner Tat des Friedens Großdeutschland geschaffen. Am 10. April soll das deutsche Volk in einer Abstimmung sein Bekenntnis zu diesem Großdeutschland und zu seinem Führer ablegen. Jeder Nationalsozialist hat die ehrenvolle Pflicht, in der Vorbereitung dieser Abstimmung tätig zu sein und all seine Kraft in ihren Dienst zu stellen.

Von Euch SS-Männern in allen Teilen Deutschlands verlange ich, daß Ihr an jeder Stelle, an die Euch die Organisation der Partei stellt, vorbildlich Eure Pflicht erfüllt. Himmler rief SS und Polizei dazu auf, den ganzen Ehrgeiz daran zu setzen, daß sowohl die großen Kundgebungen wie auch die Anfuhr des Führers und seiner Mitkämpfer ein Muster friedlicher Ordnung und reibungsloser Harmonie abgeben. „So geht nun Ihr Männer der SS und der Polizei in allen Städten und Dörfern des weiten deutschen Vaterlandes an die herrliche Aufgabe heran, die Euch gestellt ist, tragt dazu bei, daß das deutsche Volk in einer noch nie dagewesenen Einigkeit im Bekenntnis zu Deutschland und seinem Führer am 10. April einen kleinen Teil des tiefsten Dankes abträgt, den wir alle unserem Führer schuldig sind.“

Heinrich Himmler hat geendet. In der Ferne dröhnt der Beifall und jubeln die Juraale; in sie fallen die Männer in Berlin ein. So hat jede Formation ihren Ortsleiter gehört, den eigenen und die Führer der Bundesformation — so Wälen alle die Einheit, die sie umschließt.

Dann aber donnert wie ein Wetter der Volkssturm auf, welcher

### Dr. Goebbels

gilt.

In seiner Rede, die den Höhepunkt des Generalappells der Bewegung in der Deutschlandhalle am Mittwochabend bildete, führte Reichsminister Dr. Goebbels u. a. aus:

Wir leben in einer Zeit, die reich ist an Zeichen und Wundern, und niemand unter uns könnte sich, und sei sein Herz auch noch so verhärtet und sein Sinn auch noch so stumpf, der Größe dieser Zeit verschließen. Ueber die Reihen der nationalsozialistischen Bewegung hinaus ist das ganze deutsche Volk von dem dramatischen Ablauf dieser historischen Entwicklung auf das tiefste





ergriffen. Wir haben alle in den vergangenen Tagen und Wochen tagüber und abends und ganze Nächte lang an den Lautsprechern gefesselt und pochenden Herzens diese Entwicklung verfolgt. Wir alle hatten wohl den sehnlichsten Wunsch, auch mitten unter diesen jubelnden und triumphierenden Menschen stehen zu können. Das alles war und ist das Werk eines Mannes, seines Mutes und seiner Beständigkeit. Es war sein Glaube, der die Berge des Widerstandes und der Weltfeindschaft gegen dieses Ziel zerlegt hat.

Und nun ruft er uns, seine alten Mitstreiter. An uns ergeht sein Appell, den wir nun als Appell des Führers an die Nation weitergeben sollen und weitergeben müssen.

Gewiß, für uns hätte es dieser Abstimmung nicht bedurft. Wir brauchen dem Führer unsere Treue und Gefolgschaft nicht mit dem Stimmzettel zu beweisen. (Beifall). Wir haben ihm diese Gefolgschaft seit Jahren und Jahren bewiesen durch unsere Treue, durch unseren Gehorsam, durch unseren Fleiß, durch unsere Disziplin, durch das Blut der Bewegung und durch Berge von gefallenen Kameraden, die wir in die Gräber jentseits.

Auch unser Volk bedarf dieses Beweises nicht mehr. Aber eine neidische und mißgünstige Welt will sich nur durch Zahlen überzeugen lassen. Sie will die Wahl, und sie soll die Wahl haben! (Lofender Beifall brandet bei diesen Worten des Ministers durch die Halle). Uns braucht der Führer nicht zu rufen, wir kommen von selbst. (Erneuter stürmischer Beifall). Aber nun hat er uns aufgetragen, das Volk zu rufen! Und das versprechen wir ihm: Dieser Ruf wird von uns aufgenommen und bis zum 10. April bis in das letzte Dorf und bis in die letzte Hütte hineingetragen werden, so laut und so vernünftig, daß niemand ihn überhören kann. Denn wir wissen, wir rufen damit im Namen des Führers und im Namen der großen deutschen Nation, die durch ihn geführt und repräsentiert wird.

So appelliere ich denn heute wiederum an eure alte Kampfkraft. Ihr seid das Volk, und darum könnt Ihr zum Volke sprechen. Ihr müht in diesen Tagen und Wochen die beredten Apostel des Führers und seiner großen Idee sein!

Denn schwere Tage und Wochen werden für Euch anbrechen. So wird uns auch diesmal nichts geschenkt werden. Wir müssen uns wie früher alles erarbeiten und alles erkämpfen.

Und fragt Euch einer, warum Ihr denn die Kisten und die Sorgen dieses Kampfes auf Euch nehmt, so gebt ihm zur Antwort: Der Führer hat uns gerufen, und der Ruf des Führers ist für uns Befehl! (Minutenlange lofende Beifallstundgebungen).

„Ist hat der Führer Euch gerufen und ebenso oft seid Ihr gekommen, aber das wißt Ihr, Kameraden: Am Ende eines jeden Führer-Rufes stand immer ein glänzender Sieg! So wird es auch diesmal sein.“ Neue Beifallstürme brausten bei diesen Worten durch die Deutschlandhalle, die sich wieder erhoben, als Dr. Goebbels anschließend erklärte: „So wird so sein, weil es so sein muß!“

„So tritt denn an, Alte Garde des Führers! Tretet an Ihr alten Parteigänger, Ihr politischen Soldaten der Kampfliederungen unserer stolzen, ruhmbedeckten Bewegung!“

Mit dem Führer haben wir das Reich und das Volk erobert, mit dem Führer haben wir das Reich und den Sieg gesichert!

Ihr Kampfsoldaten der nationalsozialistischen Bewegung im ganzen großen Reich — erhebt Euch, hebt hoch die Herzen und hebt hoch die Hände und ruft mit mir:

Der Führer Sieg-Heil!“

Wie mit einer einzigen Stimme fallen die kampferprobten Krieger des Dritten Reiches ein mit dem Deutschland-Lied. Und dann bracht hoch das Lied Horst Wessels, das seine Kameraden heute mit besonderer Ergriffenheit hier singen.

Das Führerkorps verläßt die Deutschland-Halle. Kurz danach folgen, in feierlichem Treit getragen, die Fahnen. Der Führer der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg, Obergruppenführer von Jagow, entläßt die Gliederungen mit kurzen, straffen Schlussworten.

**Reichsführer 44 Himmler gibt in Wien die Parole**

Wien, 24. März. Zur gleichen Stunde, zu der in der Berliner Deutschlandhalle und im ganzen Reich die aktivistischen Gliederungen der Partei zum Appell angetreten waren, hatten sich auch die SA-Männer des Standortes Wien im feierlich geschmückten großen Konzerthausaal versammelt, um hier die Parole für die nächsten Wochen vom Reichsführer SS entgegenzunehmen.

Neben den SS-Männern hatten sich auch zahlreiche Ehren Gäste eingefunden, an ihrer Spitze Reichsstatthalter SS-Gruppenführer Dr. Seitz-Inquart, der Chef der Ordnungspolizei SS-Obergruppenführer General Daluge sowie der Chef der Sicherheitspolizei SS-Gruppenführer Heydrich.

Als der Appell in der Deutschlandhalle begann und die Führer der Gliederungen, der SA, NSKK und des NSFK zu ihren Männern sprachen, um sie aufzurufen zur Pflückerfüllung und Arbeit, da herrschte atemlose Stille in dem großen Saal; Augen und Ohren der SS-Männer hingen am Lautsprecher, der die Übertragung aus Berlin vorzüglich wiedergab. Und als dann der Sprecher in Berlin den Reichsführer SS ankündigte, der jetzt von Wien aus zu allen SS-Männern im ganzen Reich sprechen werde, da wurde aufs neue der gewaltige politische Umbruch offenbar, das herrliche Wunder, das sich in diesen Tagen erfüllt hat: die Wiedervereinigung des Reiches mit Oesterreich.

Mit gespanntester Aufmerksamkeit und innerster Anteilnahme lauschten die SS-Männer den Worten ihres Reichsführers.

Gewaltiger minutenlanges Beifall folgte den Worten des Reichsführers SS. Die Kundgebungen wiederholten sich, als der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, Sinn und Bedeutung des historischen Appells aufzeigte und die politischen Soldaten der nationalsozialistischen Kampfliederungen aufrief, still und beiseite, aber freudig und stolz, ihre Pflicht zu tun. Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied beendeten die eindringliche Feierstunde.

Gauleiter Bürkel spricht in einer Massenkundgebung in Wien

Wien, 24. März. Am heutigen Donnerstag spricht Gauleiter Bürkel, der Beauftragte des Führers für die Durchführung der Volksabstimmung in Oesterreich, auf einer Massenkundgebung im Großen Konzerthaus-Saal in Wien.

**Wiener SA. marschiert**

Wien, 23. März. Als Auftakt für die große Wahlkundgebung am Donnerstag in Wien veranstaltete die SA des gesamten Standortes Wien in einer Stärke von 15 000 Mann am Mittwochabend einen Propagandamarsch durch die Stadt. — Zu Tausenden säumte die Bevölkerung, die zum erstenmal ihre SA-Männer in geschlossener Formation auf dem Marsch begrüßen durfte, die Straßen. — Unter den 15 000 waren allein 9000 „Allegate“, jene Männer, die, in der Zeit des Schulstopp-Systems ständigen Verfolgungen ausgesetzt, in stiller jähren Arbeit den SA-Geist vorantreiben. Nur wenige trugen schon auf diesem ersten Marsch durch die Donaustadt das Braunehemd, die braune Uniform. Das Hemd der Kampfpflicht mit dem Sturmriemen darüber, war vorherrschend. Viele, seit Jahren zur Arbeitslosigkeit verdammt, trugen ihren schlichten Arbeitsrod. Bei ihrem Anblick brach die Bevölkerung an der Marschstraße immer wieder von neuem in Beifall aus.

Vor der Tribüne gegenüber dem Heldendenkmal nahm im Wagen sitzend SA-Obergruppenführer Gauleiter Bürkel gemeinsam mit dem Führer der Gruppe Oesterreich, Obergruppenführer Rejchmayer, den Vorbeimarsch ab. Zu beiden Seiten der Straße hatten Fackelträger Aufstellung genommen, die lodrenden Flammen spiegeln sich wider in den blinkenden Instrumenten der beiden SA-Musikkorps. — Auf der Ehrentribüne sah man fast das gesamte SA-Führerkorps aus den österreichischen Bundesländern sowie Vertreter von Bewegung, Wehrmacht, Staat und Reich.

Nach Jahren heißen Ringens, nach Opfern an Blut und Gut, darf nun SA in der befreiten Heimat unter dem Gesang der alten Kampflieder durch die Straßen ziehen, einer hoffnungsvollen Zukunft entgegen.

**Erste Verordnung zur Volksabstimmung und zur Wahl zum Großdeutschen Reichstag**

Berlin, 23. März. Reichsinnenminister Dr. Frick hat eine Erste Verordnung zur Volksabstimmung und zur Wahl zum Großdeutschen Reichstag erlassen, die die Durchführung der Wahl und der Abstimmung regelt. Im alten Reichsgebiet besteht der Stimmzettel aus weißem oder weißlichem Papier, in Oesterreich aus grünem Papier.

Die Verordnung bringt zunächst die Vorschriften für Reichsdeutsche ohne die österreichischen Stimmberechtigten. Danach werden die Stimmlisten und Stimmpartei in Reichsgebiet außer Oesterreich am Samstag, dem 2. und Sonntag, dem 3. April, aufgelegt. Einen Stimmschein erhält außer den in der Reichsabstimmordnung genannten Fällen auf Antrag auch ein Stimmberechtigter, der nicht in eine Stimmliste eingetragen ist, 1. wenn er Auslandsdeutscher ist und sich am Wahltag im Inland aufhält, 2. wenn er zur Befahrung von See- oder Binnenschiffen gehört und für seinen festen Wohnsitz politisch gemeldet ist. Auslandsdeutsche können auf Grund des Stimmzeichens auch vor den in Oesterreich zur Entgegennahme von reichsdeutschen Stimmen ermächtigten Ortsstimmbehörden ihre Stimme abgeben. Wer einen Stimmschein beantragt, muß sich entsprechend ausweisen.

Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, unter dem vorgebrachten Wort „Ja“, der sie verneinen will, unter dem vorgebrachten Wort „Nein“ in den dafür vorgesehenen Kreis ein Kreuz setzt. Reichsdeutsche, die in Oesterreich ihren Wohnsitz haben, aber nicht das österreichische Stimmrecht besitzen, können mit weißen Stimmzetteln vor den dazu ermächtigten österreichischen Ortsstimmbehörden ab. Für Reisende mit Stimmzetteln, denen sich keine Möglichkeit zur Stimmabgabe in einem allgemeinen Abstimmungsraum bietet, werden auf 51 Ubergangsbahnhöfen im alten Reichsgebiet und 24 in Oesterreich besondere Stimmbezirke eingerichtet. Auch für die Seemannswahl werden wieder besondere Bestimmungen getroffen für diejenigen, die aus dienstlichen Gründen am Wahltag ihr Stimmrecht an Land nicht ausüben können. Zur Verhinderung von Doppelabstimmungen wird die Teilnahme an der Abstimmung im Seefahrtsbuch vermerkt. Auf den größeren Schiffen werden besondere Abstimmungsbezirke gebildet. Vorabstimmungen können in der Zeit vom zehnten Tage vor und bis zum fünften Tage nach dem Abstimmungstag stattfinden. Reichsangehörige in Unterküsten werden in die Stimmliste der nächstgelegenen Gemeinde eingetragen. In ländlichen Stimmbezirken kann die Abstimmungszeit verkürzt werden, sie darf jedoch nicht später als 11 Uhr vormittags beginnen und nicht vor fünf Uhr nachmittags schließen.

Für die österreichischen Stimmberechtigten wird noch besonders vorgeschrieben, daß die Soldaten des bisherigen österreichischen Bundesheeres entsprechend der bisherigen Rechtslage in Oesterreich an der Volksabstimmung teilnehmen. dagegen nicht an der Wahl zum Großdeutschen Reichstag. Oesterreichische Stimmberechtigte im außerösterreichischen Reichsgebiet oder mit ausländischem Wohnsitz können mit grünem Stimmzettel vor den österreichischen Abstimmungsbehörden oder den ermächtigten Abstimmungsstellen im außerösterreichischen Reichsgebiet ab. Bei der Wahl für den Großdeutschen Reichstag entfällt auf je 90 000 Stimmen ein Abgeordnetensitz. Ein Rest von mehr als 30 000 Stimmen wird vollen 90 000 gleichgeachtet.

**Göring fährt nach Wien**

Verkundung des Aufbauprogramms

Berlin, 23. März. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring begibt sich am Donnerstag abend nach Oesterreich. Er wird am Samstag, den 26. März, in Wien sprechen und dabei das große wirtschaftspolitische Aufbauprogramm in Deutsch-Oesterreich verkünden. Im Anschluß an diese Veranstaltung in Wien wird der Ministerpräsident in den nächsten Tagen noch in Graz, Klagenfurt, Salzburg und Mauterndorf sprechen.

**Donauflotte der deutschen Kriegsmarine**

Berlin, 23. März. Der Führer hat den Oberbefehlshaber der Kriegsmarine mit der Übernahme der auf der Donau stationierten Wachfahrzeuge des Bundesheeres zur Aufstellung einer Donauflotte im Rahmen der Kriegsmarine beauftragt.

Der mit der Besprechung der Einzelheiten bei der Übernahme vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine beauftragte Kapitän

zur See Nordmann hat den in die deutsche Kriegsmarine zu übernehmenden österreichischen Offizieren und Mannschaften in Wien nachstehenden Erlaß des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine überbracht:

„Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Befehl über die auf der Donau stationierten Wachfahrzeuge, ihre Besatzungen und die zugehörigen Liegenheiten. Ich heiße die zu übernehmenden österreichischen Offiziere und Mannschaften in den Reihen der deutschen Kriegsmarine herzlich willkommen!“

Mit ihrer Übernahme werden die österreichischen Formationen, die aus der alten, ruhmreichen K. und K. österreichischen Marine unmittelbar herorgegangen sind, in die deutsche Kriegsmarine eingegliedert. Die Erinnerung an die Überlieferung der K. und K. Marine und der österreichischen Donauflotte soll auch in der deutschen Kriegsmarine lebendig bleiben. Wir wollen mit Tatkraft an die Erfüllung der gemeinsamen Aufgabe gehen, die uns der Führer für unser deutsches nationalsozialistisches Vaterland stellt.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine: **gez. Raeder.**

**Oesterreichische Waren ab 26. März zollfrei**  
Devisenbestimmungen bleiben vorläufig bestehen

Berlin, 23. März. Durch Paragraph 3 der Verordnung über die Einführung der Reichsmark-Währung im Lande Oesterreich ist der Reichsminister der Finanzen ermächtigt worden, Waren österreichischen Ursprungs ganz oder teilweise für zollfrei zu erklären. Auf Grund dieser Ermächtigung sind durch Verordnung vom 21. März 1938 mit Wirkung vom 26. März 1938 Waren österreichischen Ursprungs für tarifmäßig zollfrei erklärt worden. Oesterreichische Waren müssen aber wie alle anderen Waren zollamtlich abgefertigt werden. Außerdem sind für sie die bei der Einfuhr außer dem Zoll zu erhebenden Abgaben, insbesondere Verbrauchssteuern, einschließlich der Umsatz-Ausgleichsteuer, zu entrichten. Sodann gelten vorläufig auch noch die deutschen Devisenbestimmungen für die Wareneinfuhr, d. h. es muß bei der Zollabfertigung österreichischer Waren eine Devisen- oder Unbedenklichkeitsbescheinigung der zuständigen Ueberwachungsstelle vorgelegt werden.

**20 000 österreichische Kinder Gäste der NSD.**

Bis zum 10. April 1938 werden 20 000 Kinder aus dem Lande Oesterreich als Gäste der NSD. zu einem mehrwöchigen Erholungsurlaub ins Reichsgebiet kommen. Die Pflegerinnen freuen sich auf ihre kleinen österreichischen Gäste und werden sie mit aller Fürsorge umgeben.

**Sofortige Hilfsmagnahmen des NSD.**

Um die in Oesterreich vorhandene Not durch sofortige Hilfsmagnahmen zu lindern, hat sich das Winterhilfswerk des deutschen Volkes entschlossen, sofort 50 Waggons Lebensmittel und Bekleidungsstücke in die Industriefabrik Oesterreichs, die durch die allgemeine schlechte Wirtschaftslage besonders schwer betroffen sind, zu senden. Weiter wurden 150 Feldküchen des Winterhilfswerkes nach Wien geschickt, um für die Verpflegung der Arbeitslosen und Bedürftigen zu sorgen. Weitere Transporte dieser Art werden folgen.

Wie der Reichsbeauftragte für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ferner bekanntgibt, wurden zur sofortigen Beschaffung von Lebensmitteln für die notleidende Bevölkerung in Oesterreich 8 Millionen RM. zur Verfügung gestellt.

**Reichsgesetze gelten auch für Oesterreich**

Berlin, 23. März. Der Reichsinnenminister hat aufgrund des Artikel III des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich folgendes verordnet:

„Rechtswortvorschriften des Reiches, die für das Land Oesterreich gelten und die in den Verhandlungsblättern des Reiches verkündet werden, treten soweit sie nichts anderes bestimmen im Land Oesterreich mit dem auf die Verkündung in den Verhandlungsblättern des Reiches folgenden Tag in Kraft.“

**Aufenthaltsgenehmigung für Oesterreich**

Wien, 23. März. Der Beauftragte des Führers für die Volksabstimmung in Oesterreich, Gauleiter Bürkel, hat einen Erlaß über die Genehmigung des Aufenthaltes in Oesterreich herausgegeben. Darin heißt es, wie die NSD. meldet:

Für alle Reichsdeutschen und Oesterreicher, die aus dem Reich und aus dem Ausland kommen und sich vor dem 11. April 1938 in Oesterreich aufhalten wollen, ist eine von mir ausgestellt Aufenthaltsgenehmigung notwendig, sofern der Betroffene hier in der Partei, einer Gliederung oder einem angeschlossenen Verband oder irgendwie bei der Wahlvorbereitung tätig ist oder mit Staatsstellen zusammenarbeiten will.

Die Aufenthaltsgenehmigungen für die in Oesterreich Anwesenden sind sofort bei meinem Beauftragten, Hg. Opendorff, Wien 1, Parlament, zu beantragen. Anträge können nur von den jeweiligen Leitern der zuständigen Parteienstelle, den Gliederungsleitern oder den Leitern der zuständigen Staatsstellen gestellt werden.

Die Partei- und Volksgenossen, die aus dem alten Reich hier gebraucht werden, bedürfen vor Grenzübertritt der Einreisegenehmigung des Führers oder des Stellvertreters des Führers bzw. Aufenthaltsgenehmigung durch mich, sofern sie auf Einreisegenehmigung des Führers oder Stellvertreters des Führers einwirken, werden sie die Aufenthaltsgenehmigung an ihrem Wohnort vorfinden, bzw. haben sie die Genehmigung sofort bei meinem Beauftragten anzufordern.

**30 000 Schilling für Wiener Privattheater**

Reichsminister Dr. Goebbels hat in einer Sofortaktion 30 000 Schilling als Unterstützung für die Wiener Privattheater zur Verfügung gestellt.

**Militärische Begrüßungen an der Grenze**

Wien, 23. März. An der deutsch-ungarischen und deutsch-jugoslawischen Grenze fanden Begrüßungen zwischen dem Reich und seinen neuen Nachbarländern statt. Diese Begrüßungen, die





in beiden Fällen in Form von Begegnungen militärischer Formationen stattfanden, waren mehr als nur eine Erfüllung internationaler Höflichkeitserfordernisse, sie waren erfüllt von der gegenseitigen Achtung harter Nationen und ihres gemeinsamen Wollens.

Bei Odensburg an der deutsch-ungarischen Grenze trafen sich zwei deutsche und zwei ungarische Schwadronen und gedachten in einer gemeinsamen militärischen Feiertunde der Waffenbrüderschaft im Weltkrieg. Oberst Graf Rothkirch als Vertreter der deutschen Wehrmacht und Oberst Beniczey Karoly als Vertreter der königlich ungarischen Wehrmacht ritten die Front der in Paradeausstellung angetretenen Schwadronen ab. Anschließend hielt Oberst Graf Rothkirch eine kurze Ansprache. Oberst Beniczey Karoly antwortete darauf. Der feierliche Begrüßungsakt fand seinen Abschluß durch einen Vorbeimarsch der Schwadronen an Oberst Graf Rothkirch und Oberst Beniczey Karoly.

Wenige Stunden später fand auch an der deutsch-jugoslawischen Grenze an der Brücke in Kadletzburg ein Zusammenreffen zwischen deutschen und jugoslawischen Truppen statt.

Der Kommandeur des Gebirgsregiments 99, Oberst Dietl, in dessen Begleitung sich u. a. der österreichische Oberst Cadellus befand, und Oberst Milos Ozeovic als Vertreter der königlich jugoslawischen Wehrmacht schickten die Front der in Paradeausstellung angetretenen Truppen ab.

Hierbei begrüßte Oberst Dietl die jugoslawischen Soldaten mit einem serbischen Grußwort, das freudig erwidert wurde. Dann hielt Oberst Dietl eine Ansprache, die von Oberst Milos Ozeovic in sehr freundlichen Worten erwidert wurde. Mit einem Vorbeimarsch fand auch diese kurze militärische Feier ihren Abschluß.

### Das Volk denkt anders als die Journalisten — auch in USA.

New York, 21. März. Unter großem Andrang des Publikums zeigten die New Yorker Wochenschaubühnen am Mittwoch erstmals den auf schnellstem Wege nach Amerika gebrachten Filmdrehs, der den Triumphzug des Führers durch Österreich darstellt. Die Kellamehlblätter für diesen Film trugen die Aufschrift: „Seht, wie Geschichte gemacht wird!“

Als im Embassy-Theater am belebten Broadway ein March-of-Time-Film vorgeführt wurde, der zwar in Einleitung und Aufmachung einige Verständnislosigkeit aufwies, brach dennoch ein Teil der Zuschauer in spontanen Beifall aus, als der Einzug des Führers in Wien unter dem grenzenlosen Jubel der Bevölkerung zu sehen war. Der Filmdrehs wirkte auf die anwesenden New Yorker so überzeugend, daß selbst die jüdischen anwesenden Juden und Deutschen freier es nicht wagten, eine Gegenkundgebung zu starten. Als anschließende Szenen fürstlicher kommunistischer Krawalle am Timesquare gezeigt wurden, gaben die Wochenschaubühnen-Besucher beim Anblick dieser wilden, mit der Polizei sich tausenden Pöbelhaufen ihr deutsches Mißfallen kund. Es waren Beweise, daß ein großer Teil des amerikanischen Publikums mit den bolschewistischen und jüdischen Machenschaften nichts gemein hat.

### Aufruf des Reichskriegsführers an alle ehemaligen deutschen Soldaten

Berlin, 23. März. Reichskriegsführer Reinhardt hat folgenden Aufruf erlassen:

An alle ehemaligen deutschen Soldaten!

Es ist der Wunsch und Wille des Führers, daß alle ehemaligen deutschen Soldaten sich im R. G. Deutschen Kriegsbund (Kriefführerbund) zu einer einheitlichen und umfassenden großen Soldatenkameradschaft zusammenschließen.

In Zukunft werden Vater und Sohn, die Frontsoldaten des Weltkrieges und die jungen, aus dem Dienst der nationalsozialistischen Wehrmacht ausgeschiedenen Soldaten unter dem Symbol des Eisernen Kreuzes und des Falkenkreuzes, eine machtvolle und unlösliche Einheit bilden. Ich rufe hiermit alle ehemaligen Soldaten der alten und der neuen sowie der ehemaligen österreichischen Wehrmacht, die bisher keiner Soldatenorganisation angehörten, ich rufe ferner alle Regimentsvereinigungen und Waffenkameradschaften auf, sich der nach dem Willen des Führers einzigen und ihm unmittelbar unterstellten Soldatenorganisation in Deutschland, dem

**R. G. Deutschen Reichskriegsbund**  
(Kriefführerbund)

anzuschließen. Neben der Erfüllung der soldatischen und staatspolitischen Aufgabe wird vor allem auch der Pflege der Regimentstraditionen und der Aufrechterhaltung der Verbindung mit den Stammtropfenteilen in der neuen Wehrmacht weitgehend Rechnung getragen werden. Die Fälle der sozialen und kameradschaftlichen Einrichtungen, die der Bund in den anderthalb Jahrhunderten seines Bestehens geschaffen hat, werden fortan der Gesamtheit des im R. G. Deutschen Reichskriegsbundes geeinten deutschen Soldatentums zugute kommen.

Die Pflegestätte der großen deutschen Soldatenkameradschaft ist von nun an nur der R. G. Deutsche Reichskriegsbund (Kriefführerbund). Ihm anzugehören, ist für jeden ehemaligen Soldaten Pflicht. Es lebe der Führer! Es lebe Großdeutschland!

### Nationale Offensive bei Suesza

Einbruch in 10 Kilometer Tiefe

Salamanca, 23. März. Der nationale Heeresbericht meldet: An der Aragon-Front wurde die Offensive wieder aufgenommen und ein neuer Abschnitt, an dem der Gegner seit Kriegsbeginn große Mengen von Kriegsmaterial angehäuft hatte, in unserer Besitz gebracht. Nordlich von Suesza fielen nach glänzendem Angriff feindliche Stellungen in einer Tiefe von 10 Kilometer in unsere Hand. Ebenso wurden südlich von Suesza bei dem an der Straße nach Saragossa liegenden Ort Almudena gegnerische Positionen in 10 Kilometer Breite und 9 Kilometer Tiefe über den Haufen gerannt. Die Bolschewisten wichen in wilder Flucht zurück und verloren mehrere tausend Gefangene sowie umfangreiches Kriegsmaterial. In der eroberten Zone befinden sich u. a. einige wichtige Höhenzüge. Auch die Hauptstraße Suesza-Saragossa ist nunmehr völlig in unserer Besitz.

Der Ebro an zwei Stellen von den Nationalen überschritten  
Burgos, 24. März. Am Mittwoch überschritten die nationalen Truppen den Ebro an zwei verschiedenen Stellen und trugen hier-

mit den Angriff vom bisherigen süd-aragonischen Kampfgebiet nach Nordaragon vor. Das neue Kampfgebiet wird nunmehr südlich durch den Ebro und im Norden durch Huesca begrenzt, wo bereits am Dienstag die Offensive begann. Die am Mittwoch eingeleitete Operation, durch welche die starken zwischen Huesca und Saragossa liegenden feindlichen Stellungen im Alcañiz-Gebirge in eine äußerst schwierige Lage gebracht sind, entspricht einem der großangelegten Pläne dieses Krieges. Die nationalen Truppen überschritten den Ebro bei Quinto und Gelfa etwa 40 Kilometer südöstlich von Saragossa. Die Truppen General Vagues drangen nach der Überschreitung des Flusses 8 Kilometer tief in feindliches Gebiet vor, während die im Norden bei Huesca operierenden Truppen rund 6 Kilometer weiter vorankamen und im Augenblick an der Bahnstrecke Huesca-Tardienta stehen.

### Telegrammwechsel zwischen General Franco und dem Führer und Reichkanzler

Berlin, 23. März. Der spanische Staatschef Franco hat anfänglich der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich durch Vermittlung des spanischen Botschafters in Berlin an den Führer und Reichkanzler nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Von der siegreichen Front des Krieges gegen den Kommunismus sende ich Eurer Exzellenz den Gruß Spaniens und meinen eigenen in der feierlichen Stunde, in der Deutschland dem Occident einen neuen neuen Dienst erwiesen hat, indem es Europa Gefahren und Blut ersparte.“

Der Führer und Reichkanzler hat hierauf telegraphisch wie folgt geantwortet:

„Durch Ihre Glückwünsche zur friedlichen Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich hoch erfreut, spreche ich Eurer Exzellenz meinen aufrichtigen Dank aus. Mit ihm verbinde ich meine wärmsten Wünsche für den baldigen Endesieg des nationalen Spaniens und sein künftiges Gedeihen.“

### Dieterich Ehart lebt weiter!

Dieterich-Ehart-Gedächtnisausstellung eröffnet

München, 23. März. Im stillen Bergfriedhof von Berchtesgaden gedachte eine große Menschenmenge am 70. Geburtstag Dieterich Eharts, des Kämpfers, Sehers und Dichters des Dritten Reiches. In dieser Gedenkfeier trat auch der Gauleiter des Traditionslandes München-Oberbayern, Staatsminister Adolf Wagner ein, der im persönlichen Auftrag des Führers einen prächtigen Lorbeerkranz mit Widmung des Führers am Grabe niederlegte. Ein Vertreter der Reichsleitung überbrachte den Kranz des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß.

In der Hauptstadt der Bewegung wurde am Mittwoch eine Dieterich-Ehart-Gedächtnisausstellung eröffnet, die ein anschauliches Bild vom Leben und Wirken dieses großen Deutschen gibt.

### Von jetzt an „Hauptfeldwebel“ und „Hauptwachtmeister“ der Luftwaffe

Um die Sonderstellung, die der Oberfeldwebel bzw. Oberwachtmeister der Truppe einnimmt, gegenüber den in der Luftwaffe besonders zahlreichen anderen Oberfeldwebeln bzw. Oberwachtmeistern herauszuheben, ist durch Befehl des Reichskriegsführers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe der bisherige Oberfeldwebel bzw. Oberwachtmeister I in Hauptfeldwebel bzw. Hauptwachtmeister umbenannt worden.

### 100 000 Stuttgarter umjubeln die Rärner Volksgenossen

Stuttgart, 23. März. Von unbeschreiblichem, geradezu unerhörtem Jubel der Stuttgarter Bevölkerung empfangen, trafen am Mittwochabend 1000 deutsche Volksgenossen aus Rärnten zu einer nahezu einwöchigen Beise in der schwäbischen Gauhauptstadt ein. Der Platz vor dem Hauptbahnhof, die Königsstraße und die Einmündungsstraßen zum Marktplatz waren mit jubelnden Menschen geradezu überfüllt. Man geht nicht fehl, wenn man die Zahl derer, die Zeugen dieses glanzvollen Empfanges sein wollten, auf rund 100 000 schätzt.

Als der mit Fahnenkreuzbünde und feischem Lannengrün geschmückte Sonderzug kurz nach 8.30 Uhr in die Halle des Hauptbahnhofes einlief, war auch auf dem Bahnhof an ein Durchkommen nicht mehr zu denken. Auf dem Bahnhofsplatz hatten sich zur Begrüßung der Rärnerer zahlreiche Vertreter von Partei, Gaue und Stadt eingefunden, an deren Spitze man Ministerpräsident SA-Gruppenführer Nergens thaler, den Gauobmann der DAF, Fritz Schulz und Obersturmbannführer Stadtrat Dr. Lohrer bemerkte.

Der Jubel schwoll zu einem Orkan an, als unsere österreichischen Volksgenossen, die teilweise in ihrer Tracht und mit dem Adlerflaum auf dem Hut erschienen waren, über den Hindenburgplatz in die Königsstraße einbogen und zum Marktplatz marschierten. Gauobmann Schulz begrüßte die Rärnerer namens des dienstlich verhinderten Gauleiters und Reichshaupthalters, sowie im Auftrag des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley mit freundlichen Worten.

Der Leiter des Bundes der Deutsch-Österreicher, Gauamtsleiter Dr. Haug, der zu diesem Zweck aus Berlin herbeigezogen war, ließ seine Kameraden namens der vielen Tausende in Schwäbisch-Deutschland lebenden Österreicher willkommen und dankte den Rärnern dafür, daß sie trotz großer Opfer ausgeharrt haben im Glauben an den endgültigen Sieg der gesamten deutschen Sache. Zum Schluß sprach noch Stadtrat Dr. Lohrer, der die Rärnerer Volksgenossen im Auftrag des am Erscheinen verhinderten Oberbürgermeisters Dr. Strölin in der Stadt der Auslandsdeutschen begrüßte.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

„Eho de Paris“ verschwindet. Wie man in Pariser Journalistenkreisen erklärt, wird das „Eho de Paris“, das in seinem 54. Erscheinungsjahr steht, vom kommenden Samstag ab sein Erscheinen einstellen. Seit der Spaltung in der Schriftleitung des Blattes, die im vergangenen Jahr zur Gründung der „Epoque“ geführt hat, hat das „Eho de Paris“ mit ständig wachsenden finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Es ist jetzt von dem Herausgeber des „Jour“, dem bekannten Journalisten Bailly, aufgekauft worden.

### Aus Stadt und Land

Altenteilig, den 24. März 1938.

### Der Generalappell

Die politischen Soldaten der NSDAP wieder in vorderster Front

In der Deutschlandhalle in Berlin waren die Männer jüngerer nationalsozialistischer Formationen zum Appell angetreten. Und wie in Berlin, so geschah es überall im ganzen Reich. Auch in Altenteilig waren die Kämpfer der Bewegung zum General-Appell für die historische großdeutsche Wahl versammelt. Von der Deutschlandhalle schwang sich das Lösungswort durch den Äther als ein Bekenntnis zu Tat und Glaube, als eine Parole des Sieges für unser ganzes Volk.

Wie einst in den Jahren des Kampfes standen sie auch diesmal Schulter an Schulter, die Männer der SA, SS und die Politischen Leiter, dazu die Einheiten des Kraftfahrkorps und Fliegerkorps, angetreten zum Befehlsempfang, Gliederung neben Gliederung, eine festgefügte Gemeinschaft der Tat. Seit sie das Braunhemd anzogen, galt ihr Leben der Idee. Sie trugen es bei den Aufmärschen der Kampfzeit, im rastlosen Tages- und Nachtdienst jener opfervollen Jahre, da sie als Stoßtrupp des politischen Soldatentums dem Führer den Weg zur deutschen Freiheit bahnen halfen. Dieses braune Hemd, oft verwunden und zerkratzt, es rötete sich vom Blut der Wunden, die der harte Kampf mit dem Volkes Feinden ihnen schlug, wie es von den Freudenstrahlen am Abend des Sieges geneht wurde. Der Tag der Freiheit war angedrohen, jene feiertägliche Stunde, da der Kampfruf „Deutschland erwache!“ sich mit dem Geläute der Segesglocken zu einer einzigen Symphonie des Jubels verband. Die gläubigen Worte des Horst-Wessel-Liedes: „Bald flattern Hitlerfahnen über allen Straßen...“ waren in Erfüllung gegangen. Adolf Hitler, der unbefangene Soldat des Weltkrieges, der unermüdbare Trommler für Freiheit, Ehre und Arbeit des Volkes, hatte die Führung der Nation in seine Hände genommen. Aus den braunen Sturmkompanien war eine Armee, war ein ganzes Volk geworden.

Weiter taten die Männer ihre Pflicht. Sie galt nicht mehr dem Gegner von einst, sondern der Vertiefung der Idee, der Fürsorge für den letzten Volksgenossen, dem Bestwillen einer ersparenden Nation, der Durchbringung aller Klassen und Stände, aller Kreise, aller Schichten mit dem nationalsozialistischen Gedankengut. Ihre Mannesaufgabe heißt: Dienen! Ihr Ziel ist und bleibt für alle Ewigkeit: Deutschland!

Sie kamen, als der Parteiführer Adolf Hitler sie als Kampfgesossen rief, und sie waren Gefährten seines Sieges, als der Führer des Volkes die größte Volksgemeinschaft seines Lebens am Geburtstage Großdeutschlands erstattete. Sie werden in diesen Wochen wiederum zum letzten Einsatz bereit sein, eine Kameradschaft schaffender Hände und gläubiger Herzen, Alte Garde und junge Mannschaft, alleamt eingeschlossen auf Deutschland und seinen Führer. Denn Deutschland ist Adolf Hitler, wie Adolf Hitler Deutschland ist. Jetzt und für alle Zeit.

### Meldepflicht der Jugendlichen

Das Arbeitsamt Nagold gibt bekannt: Auf Grund der Anordnung über die Meldepflicht der schulentlassenen Jugend vom 1. März 1938 haben sich folgende Jugendliche beim Arbeitsamt auf einem besonders hierfür vorgesehenen Meldeblatt zu melden:

1. Jämliche Jugendliche, die in diesem Frühjahr in einer Volks-, Mittel- oder Höheren Schule entlassen werden, auch diese, die sich bereits beim Arbeitsamt für eine Lehr- oder Arbeitsstelle gemeldet haben und denen eine solche Stelle bereits zugewiesen worden ist.
2. Jämliche Jugendliche unter 21 Jahren, die in der Zeit vom 1. Januar 1934 bis zum Inkrafttreten dieser Anordnung (14. 3. 1938) von einer Volks-, Mittel- oder Höheren Schule entlassen wurden und einer regelmäßigen arbeitsbuchpflichtigen Beschäftigung noch nicht nachgehen (d. h. noch kein Arbeitsbuch besitzen) oder sich noch nicht in einer ordnungsmäßigen Berufsausbildung befinden.

Die Meldeblätter, auf denen die Meldung zu erstatten ist, sind für die Jugendlichen der Stadtgemeinden Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb und Nagold auf dem Arbeitsamt, für die Jugendlichen jämlicher anderen Gemeinden auf dem Bürgermeisteramt des Wohnorts abzuholen und nach Ausfüllung und Unterschrift des gesetzlichen Vertreters auch dort wieder abzugeben.

Die Meldung hat bis zum 12. 4. 1938 zu erfolgen. Der gesetzliche Vertreter ist für die Rechtmäßigkeit und Vollständigkeit der Meldung haftbar. Wer seiner Meldepflicht nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM bestraft.

Amtliches. Der Führer und Reichkanzler hat den Deonomierat Schabel in Horb a. N. zum Landesdeonomierat ernannt.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Redarjalm und Bretlach, Kreis Redarjalm, und in Reubach, Kreis Gerabronn. — Die Seuche ist erloschen in Hognach und Fellbach, Kreis Walbtingen, und in Warmbronn, Kreis Leonberg.

Nagold, 23. März. (Tödlicher Unfall.) Gestern abend gegen 17.00 Uhr fuhr der verheiratete 51 Jahre alte Hirschwirt Brenner von Wildberg auf seinem Fahrrad auf der Talstraße Nagold-Wildberg heimwärts. In der Nähe der Pfundorfer Mühle versuchte er einen Stuttgarter Personenkraftwagen zu kreuzen und kam hierbei mit der linken Wagenseite in Berührung, so daß er stürzte. Schwerverletzt wurde er in das Kreiskrankenhaus verbracht, wo er eine Stunde später verstorben ist.

Enzklösterle, 23. März. (Aus der Gemeinde.) Die Luftschulung für Enzklösterle und Gompelscheuer ist nun abgeschlossen. Gehäut wurden etwa 170 Hauswarte. Als Lehrer stellten sich zur Verfügung Bürgermeister Schmid, Stützpunktleiter Link, Hauptlehrer Lang, Oberbrandmeister Waldelich und Frau Ebert. Die Schulung zeigte wieder, wie notwendig das Gebot ist: Luftschutz tut not! Nach Beendigung der Schulung fand noch ein Kameradschafts-



abend im Gasthaus „Waldborn“ und im Gasthof „Enzursprung“ in Gompelscheuer statt, wobei der Humor wieder zu Wort kam. Den Teilnehmern wird auch diese Schulung wieder in angenehmer Erinnerung bleiben. — Letzten Sonntag fand hier ein Rundgang der Obstbaumbeleger statt, wozu der Bürgermeister eingeladen hatte. Dieser Einladung wurde zahlreich Folge geleistet. Kreisbaumwart Scheerer zeigte an Hand von praktischen Beispielen, wie notwendig eine richtige Baumpflege ist. Je gepflegter der Baum, je größer der Ertrag. Die Teilnehmer des Rundgangs nahmen dankbar die Anregungen entgegen und wünschen, daß solche Rundgänge noch öfters durchgeführt werden.

**Calw, 23. März.** (Viermal blinder Feueralarm.) Seit Mitte Februar wurde in Calw der Feuermelder in der Bischofstraße in den späten Nacht- oder frühen Morgenstunden nicht weniger als viermal, ohne daß Feuergefahr bestand, aus reinem Mutwillen betätigt. Wiederholt mußten deshalb die Männer der Weckerlinie alarmiert werden. In treuer Pflichterfüllung eilten sie mitten in der Nacht zum Dienst um schließlich bemerken zu müssen, daß sie genarrt worden waren. Die Polizei machte wohl Anstrengungen, des oder der Täter habhaft zu werden, es war indessen sehr schwierig, die gleich von ihrem Substanzdämonenlaufenden Burschen zu stellen. Am Montagabend ist es endlich gelungen, als Täter einen 18jährigen „hoffnungsvollen“ Jüngling aus Stuttgart, der vorübergehend zum Schulbesuch hier weilte, zu ermitteln.

**Hirzau, 23. März.** (Dorfgemeinschaftsabend.) Die „KdF“-Spielschar unter Vg. Haug veranstaltete im „Röhle“ in Hirzau einen Dorfgemeinschaftsabend, bei dem sich etwa 200 Zuhörer prächtig unterhielten. Zwei Schwänke von Hans Sachs lösten fröhliches Lachen aus, auch der Schwank vom Scheintoten Hohenbauern bereitete große Freude. Volkstänze zum Klang der Ziehharmonika boten ein buntes Bild. Hier wurde einmal etwas ganz anderes geboten als die übliche Zusammenstellung fragwürdiger Schwänke und Couplets. Wer noch einwenden möchte, das Volk wolle dergleichen und sei durch wertvolle Unterhaltung nicht anzupfechen, den hat der Hirzauer Abend eines besseren belehrt.

**Freudenstadt, 23. März.** (Der Umbau der Kniebischstraße.) Vom Hotel „Walder“ in Freudenstadt an schon fast bis hinauf ans Rotwasser sind heute Bauarbeiter am Werk; es wird gegraben, geschippt; es wird Boden verladen und an anderer Stelle wieder zum Auffüllen ausgeladen; und viele Meter große Buntsandsteine säumen den Weg, um behauen und zu Stützmauern verwendet zu werden. Schon sind Steinhaue dabei, diesen Steinen die notwendige Form zu geben. Maurer bauen große Dolen und Durchlässe für die Ableitung der Bergwasser. Dazwischen liegt man noch Langholzfuhreute, die die letzten Langholzstämme abführen; außerdem sind Männer und Frauen noch damit beschäftigt, das angefallene Brennholz zusammenzutragen und zum Verladen fertig zu machen. Die Straße von Freudenstadt (Hotel „Walder“) bis zur Alexanderchanze wird umgebaut. Das sind 12 Kilometer. Hat die bisherige

Jahrbahnbreite 4,50—4,70 Meter betragen, so wird die neue Jahrbahn 8 Meter breit sein, wozu noch links und rechts je 40 Zentimeter Nebenstreifen kommen, so daß die Kronenbreite der Straße 8,90 Meter betragen wird. Das Hauptziel des Umbaus ist außer der Erbreiterung der Jahrbahn die Abflachung der Kurven durch Vergrößerung ihrer Halbmesser, ferner Besserung der Sichtverhältnisse und Ueberhöhung der Kurven. Um dieses Ziel zu erreichen, sind umfangreiche Erdbewegungen notwendig. Insgesamt sollen rund 95 000 Kubikmeter Erde bewegt werden; bei Kniebisch-Ort wird sogar eine regelrechte Streckenverlegung vorgenommen mit dem Ziel, den Ort und die große S-Kurve, die bis jetzt mitten durch den Ort führt, zu umgehen. Nach dem Um- und Ausbau soll die Straße mit durchschnittlich 80 Stundenkilometer befahren werden können. Der Bau soll bis zum 1. Oktober 1939 beendet sein. Schwierigkeiten bereitet die Beschaffung der notwendigen Zahl von Arbeitskräften. Notwendig wären 3—400 Arbeiter; es ist aber heute schon viel erreicht, wenn 200—250 Arbeiter zusammengebracht werden.

**Calmbach, 23. März.** (Schulungstagung der Straßenwarte.) Das Straßen- und Wasserbauamt Calw führt gemeinsam mit den Kreisverbänden Calw, Herrenberg, Nagold und Reutenburg und unter Mitwirkung der Gauverwaltung der Deutschen Arbeitsfront heute im Gasthof zum „Goldenen Anker“ in Calmbach eine Schulungstagung für Straßenwarte unter Leitung von Baurat Lütke durch. Die Veranstaltungsjolge sieht einen Vortrag des Gauverufsreferenten Vg. Fox-Stuttgart, einen Lichtbildervortrag von Kreisbaumwart Glahle-Calw über die Straßenunterhaltung und einen Lichtbildervortrag von Baurat Kocher-Calw über Waldbrennvorrichtung vor. Nach der Mittagspause (gemeinsames Mittagessen) spricht Kreisbildungsleiter Schilling über nationalsozialistische Weltanschauung. Eine Stunde der Kameradschaft beschließt die Schulungstagung.

**Stuttgart, 23. März.** (Altherrenschaft an der Kunstgewerbeschule.) Dieser Tage fand im Festsaal der Kunstgewerbeschule Stuttgart die Gründung der Altherrenschaft in der NS-Studentenkampfbilfe statt. Der hiesige Gaustudentenführer Eckle übermittelte den Verammelten die Grüße des Reichsstudentenführers und wünschte der Altherrenschaft eine gute Zusammenarbeit mit der jungen Kameradschaft. Der Führer der Altherrenschaft, H-Oberscharführer v. Dlnhausen, gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich alle ehemaligen Schüler der Kunstgewerbeschule in der Altherrenschaft zusammenfinden möchten.

**Reubach, Kr. Gerabronn, 23. März.** (Ausbruch der Viechseuche.) In dem Gehöft des Landwirts Karl Kern in Reinsbürg, Gemeinde Reubach, ist die Maul- und Clauenleude ausgebrochen.

**Ottensbach, Kr. Göppingen, 23. März.** (Berunglückt.) Beim Bestellen seines Aders verunglückte der Bauer Josef Rägele vom Böhlingerhof dadurch, daß ein Pferd scheute und der Bauer unter die Egge zu liegen kam. Diese wurde von dem Pferde über den Anglücklichen hinweggezogen, so daß er schwere Verletzungen erlitt.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Organisation

#### Der Kreisleiter

Am Mittwoch, den 30. März, vorm. 10 Uhr im Saalbau Weß in Calw Pflicht-Tagung aller Ortsgruppen- und Stützpunktleiter. Die Bürgermeister des Kreises nehmen ebenfalls an der Tagung teil.

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Altensteig. Sämtliche Blockwarte, Betriebsobmänner und Vertrauensleute kommen heute abend ins Parteihaus. Verteilung der W-B-Karten für die Reichsstraßenammlung am kommenden Sonntag.

NSKdS, Kameradschaft Altensteig. Wir beteiligen uns möglichst zahlreich am Samstag an der Versammlung der NSDAP.

### HJ., BdM., J.V., JM.

HJ. Gej. 26, Standort Spielberg, Freitag, 25. 3., abends 8.15 Uhr Antreten am Schulhaus in Spielberg zum Heimabend.

**Heilbronn, 23. März.** (Von einer Lokomotive erschlagen.) Am Montag wurde ein verheirateter älterer Rentner, der mit einem Bündel Holz auf dem Rücken die in der Salzstraße befindlichen Rangiergleise entlang ging, von einer Rangierlokomotive erschlagen. Dabei wurde er zu Boden geschleudert und ihm der rechte Arm abgefahren. Der Mann mußte in das Städt. Krankenhaus übergeführt werden.

**Reichshausen, Kr. Wehringen, 23. März.** (Gefängnis wegen Verheimlichung der Viechseuche.) Der Bauer Wilhelm Weiß, der sich wegen Verheimlichung der in seinem Gehöft ausgebrochenen Maul- und Clauenleude seit einiger Zeit in Schutzhaft befand, wurde jetzt zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

**Friedrichshafen, 23. März.** (Petri Heil!) Dem 76-jährigen Sportfischer Schahl in Friedrichshafen glückte dieser Tage ein guter Fang. Er erbeutete eine mächtige Seeforelle, die eine Länge von 70 Zentimeter hatte und deren Gewicht über 6,5 Kilogramm betrug.

**Jungnau, Kr. Sigmaringen, 23. März.** (Waldbrand durch Funkenflug.) Am Montagmittag entstand, vermutlich durch Funkenflug der Landesbahn, im Gewand Hoppental ein Waldbrand, der eine Fläche von fast 3 Hektar riefte. Eisenbahnarbeiter, die Arbeitsmänner aus Sigmaringen und die Jungnauer Feuerwehr konnten nach einständiger Löscharbeit die Gefahr einer weiteren Ausbreitung des Feuers beseitigen.

### Gekörben

Gehingen: Adam Schable, Schäfer, 84 J. a.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Ind. L. Paul, Altensteig, D.-Auff. 11. 1938: 2206. Jurgelt Preisliste 3 gültig.

## Rundfunk-Programm

### Reichssender Stuttgart:

Freitag, 23. März: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gommastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Zeitangabe, Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gommastik, 8.30 Rufft am Morgen, 10.00 Präsident Feuertstein leitet eine mißvergnügte Konferenz, 10.30 Im Kleinen Segelboot über den Atlantik, 11.30 Volksmusik mit Bauernkalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Berühmte Sänger — beliebte Kapellen“, 16.00 Rufft am Nachmittag, 18.00 „Alte Hausmusik“, 18.30 Grill ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Stuttgart spielt auf!“, 21.00 Unterhaltungskonzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 „Echo vom 31. großen Reit- und Springturnier in der Stadthalle Stuttgart“, 22.30 Tonmusik, 24.00 Nachtkonzert.

### Anteilige Bekanntmachung

#### Aufnahme in orthopädische Heilanstalten

Unbemittelte Personen können unter Bewilligung eines ermäßigten Pflegegeldes als Staatspfleglinge in die vertragl. verpflichteten Orthopädischen Anstalten (Bauhinndilse und Olga-Heilanstalt in Stuttgart, A. S. Werner'sche Kinderheilanstalt Ludwigsburg) aufgenommen werden. Die Aufnahme dient zur Heilung oder Besserung angeborener oder erworbener Formschlechter des Körpers, die die Erwerbung eines Berufs erschweren oder die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigen.

Aufnahmefähig sind Kranke mit Verkrümmungen und Verbiegung des Halses, Rückgrats, Brustkorbs und der Gliedmaßen. Jugendliche werden vorzugsweise berücksichtigt.

Von der Aufnahme als Staatspfleglinge sind Personen ausgeschlossen:

1. die außerhalb der Anstalt erfolgreich behandelt werden können;
2. deren Angehörige eine Anstaltsbehandlung ohne öffentliche Beihilfe bezahlen können.

Die Aufnahme ist beim Herrn Innenminister durch unsere Vermittlung nachzusuchen. (Näheres s. Reg.-Blatt 1932, S. 20). Nagold/Freudenstadt, den 19. März 1938.

Der Landrat: Dr. Saegelin, H.R.  
Der Amtsarzt: Dr. Huwald.

Am Mittwoch, den 30. März 1938 findet in der Tierzuchtställe in Herrenberg eine

## Farrenversteigerung

statt. Auftrieb: 80 Farren. Beginn der Versteigerung 10 Uhr vormittags. Personen aus Speer- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt verboten. Personalausweis ist mitzubringen.

Mit ATA kannst Du alle Sachen glänzend und appetitlich machen!

6. Reichsstraßenammlung  
JAT  
26. u. 27. März  
Winterhilfswerk 1937/38.

Bekanntmachung des Leiters des Marktordnungsbezirks 13 der deutschen Forst- und Holzwirtschaft, Sitz Stuttgart

Am Montag, den 28. März findet in Freudenstadt im Gasthof zum „Dreikönig“ ab 4 Uhr nachmittags ein Sprechtag für sämtliche Mitglieder von Teilkameradschaftsgemeinschaften des Wirtl. Schwarzwaldbereichs statt.

Die Mitglieder aus diesen Kreisen werden aufgefordert, von diesem Sprechtag weitgehendst Gebrauch zu machen. Eine besondere Einladung erfolgt nicht.

Zur Konfirmation bringe ich morgen von 10 Uhr ab

- Roßsalat
- Gurken
- Monatszeitliche und Ostergruß
- Somaten
- und sonst. Gemüse

Tafel, Nagold

Für

## Konfirmations-Geschenke

- empfiehlt
- Fällfederhalter
- Drehstifte
- Schreibzeug-Garnituren
- Schreibmappen
- Briefpapiere in Kassetten und Blocks mit und ohne Namen
- Poesie- und Tagebücher
- Vergißmeinnichte
- Photo-Alben
- Einsteck-Alben
- in großer Auswahl die

Buchhandlung Lauk Altensteig

1 ne Hausfrau kann sich ihnen! Auch 100 Hausfrauen können sich ihnen! Aber 100 000 Hausfrauen irren sich kaum!

Wird haustexturales Dauerstreichgut aber verwendet heute Stoff und sind damit zufrieden. Es behält in sich wunderbar, mähelos und lösgelöst!

Seifix gibt es in 5 Farben

- Servietten
- Tischkarten
- Tortenpapiere
- Küchenspitzen
- Schrankpapiere
- empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

## Gipser

zum sofortigen Eintritt gesucht  
Matth. Fahnst, Gipsermstr., Ellingen bei Leonberg

Eine ältere, 20 Wochen trächt.

## Rug- und Zabrub

setzt dem Verkauf aus  
Boiz, Sänerberg

